

# HSG Gütersloh stellt die Weichen

## Handball-Verbandsliga: Fast alle Spieler bleiben ligaunabhängig – Derby in Harsewinkel

Von Christian Bröder

Kreis Gütersloh (WB). Böse Zungen sprechen offen von einer Abschiedstournee, die für Handball-Verbandsligist HSG Gütersloh am Samstag (18 Uhr) bei der TSG Harsewinkel beginnt. »Aber wer weiß, vielleicht würde uns ein Derbysieg ja den Drive geben, um noch etwas starten zu können«, sagt Matthias Kollenberg, Sportlicher Leiter der Schwarz-Gelben. Er forciert dieser Tage die Personalplanungen beim Schlusslicht und hat Positives zu vermelden.

Neun Akteure des aktuellen Zwölf-Mann-Kaders haben bereits fest für die Spielzeit 2017/18 zugesagt. »Und zwar ligaunabhängig«, wie Kollenberg anmerkt. Sein Sohn Max würde demnach schlimmstenfalls ebenso den Weg in die Landesliga mit antreten, wie Eugen Rogalski, Fabian Diekmann, Alexander Hark, Jonas Wibbel, Julian Schicht, Colin Pepperkorn, Dejan Skoric und Jonas Malletzki. Im Fall von Niklas Schulze will man die Entwicklung nach seiner Verletzung (Kreuzbandriss) abwarten. Bei Mirko Torbrügge steht die Entscheidung noch aufgrund seines dualen Studiums aus. »Ihm stellt sich die Frage, ob er leistungsmäßig weiter spielen und den Aufwand betreiben kann«, so Kollenberg, der nach überstandener Magen-Darm-Infektion in den kommenden Tagen noch mit Justus Giersch, Matthias Kracht sowie drei externen Kandidaten sprechen möchte. »Spätestens in zwei Wochen wollen wir den Kader stehen haben«, sagt Kollenberg. Auch die Zusammenarbeit mit Trainer Uwe Walter (60) soll vor einer Fortsetzung stehen. »Fakt ist, wir wollen das längerfristig machen und es sieht alles danach aus«, bestätigt Kollenberg.

Dass beim Schlusslicht auch alles nach Abstieg aussieht, will der Sportliche Leiter nicht verhehlen. »Natürlich sind wir realistisch genug zu wissen, dass es vielleicht schon vorbei ist, wenn



Manuel Mühlbrandt, Coach der TSG Harsewinkel, fordert einen Derbysieg gegen Schlusslicht Gütersloh. Foto: Wolfgang Wotke

wir nicht gewinnen. Wir müssten dann ja ungefähr 18 Punkte holen. Und das ist utopisch angesichts der Tatsache, dass wir bis jetzt nur einen Sieg aus zwölf Spielen geholt haben. Aber ein kleiner Funke Hoffnung bleibt«, so Kollenberg.

Das geht auch Trainer Uwe Walter so: »Noch hat keiner die Flinte ins Korn geworfen.« In Harsewinkel will er mit komplettem Kader auflaufen. Auch Justus Giersch (Schleimbeutel-Verletzung) und Colin Pepperkorn (Knochenstauchung) sind wieder ins Training eingestiegen. Ob sie spielen, scheint aber ebenso fraglich wie

der Einsatz von Niklas Schulze.

Bei den Mährescher-Städtern hofft Trainer Manuel Mühlbrandt, dass die Seinen ihre Lehren aus der jüngsten Vergangenheit gezogen haben. Zur Erinnerung: Im Liga-Schlusspart des vergangenen Jahres kassierte die TSG empfindliche Pleiten gegen Ladbergen (21:24) und in Altenbeken (23:31). »Die haben uns eine Lehrstunde in Sachen Einstellung, Präsenz und Laufarbeit gegeben. Das ist Lehrgeld, aber sonst war ich ziemlich zufrieden«, so Mühlbrandt. Das gilt auch für das Abschneiden im Kreispokal am vergangenen



HSG-Trainer Uwe Walter (links) und Matthias Kollenberg haben eine langfristige Zusammenarbeit geplant. Foto: Carsten Borgmeier

Wochenende, der »Mühle« aus mehreren Gründen »ganz gelegen« kam. Zum einen zeigte Endspiel-Gegner Sportfreunde Loxten den Harsewinklern schonungslos die Schwächen auf. »Zum anderen stehen sie als Musterbeispiel für den Weg, den wir gerade einschlagen. Vor sechs, sieben Jahren haben sie auf Talente gesetzt und heute stehen sie im gesicherten Mittelfeld der Oberliga«, will Mühlbrandt seinen Jungs mögliche Perspektiven aufzeigen. Dem TSG-Coach, der personell aus dem Vollen schöpfen kann, diene der Kreispokal mit Partien gegen

unterklassige Teams aber auch als ideale Vorbereitung auf die Aufgabe gegen den vermeintlich krassen Außenseiter. Für den Rang-Zehnten (9:17 Punkte) ist ein Sieg gegen Gütersloh (Platz 14, 3:21) auf dem Weg zum sicheren Klassenerhalt fast schon Pflicht. »Ich will die HSG nicht schlecht reden, aber wir müssen zwei Punkte einfahren. Schon allein, weil jeder andere Konkurrent gegen Gütersloh jetzt auch mit einem Sieg rechnen«, sagt Mühlbrandt. Zudem sei ja Derby. Und da sieht man bisweilen auch schon mal Feuer in den Augen der Spieler aufblitzen.

## »Mühle« will Favorit ärgern

Harsewinkel (hcr). Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel schließen die Hinrunde mit einem Heimspiel gegen den SC Westfalia Kinderhaus am Sonntag (Anwurf 18 Uhr) ab. Dabei trifft der Verbandsligist auf eine der stärksten Mannschaften der Klasse.

»Die haben einige Spielerinnen mit Oberliga-Format und darüber hinaus«, weiß Trainer Manuel Mühlbrandt. Vor Jahren traten die Gäste aus dem Münsterland selber noch in der Oberliga an. Dahin soll es bald zurückgehen. Kinderhaus steckt mit zwei Zählern Rückstand zur Tabellenspitze mitten im Aufstiegsrennen und ist somit Favorit gegen das punktlose Schlusslicht. »Wir wollen mal sehen, ob wir sie etwas ärgern können«, kündigt »Mühle« an.

Im Pokal konnte die TSG Selbstvertrauen sammeln. So standen ein Sieg über Neuenkirchen sowie ein Remis gegen Steinhagen zu Buche. Jetzt will Mühlbrandt wissen, ob die guten Ansätze auch für die volle Distanz von 60 Minuten reichen: »Der Kader ist jedenfalls groß genug, um während der Partie durchzuwechseln.« Fehlen wird allerdings Verena Stockmann aus beruflichen Gründen.

## TSG: Elfter Sieg im elften Spiel?

Harsewinkel (hcr). Für die Jugend-Handballer der TSG Harsewinkel geht es am Samstag (16 Uhr) gegen den VfL Eintracht Hagen darum, die Hinrunde in der Oberliga makellos abzuschließen. Das Team von Trainer Timo Schäfer will den elften Sieg im elften Spiel einfahren.

Direkt im Anschluss an die Partie treten die Verbandsliga-Herren gegen Gütersloh an. »Keine optimale Situation«, findet Schäfer: »Zeit für Erholung bleibt da nicht.« Deswegen hofft der Coach, die Belastung kräfteschonend dosieren zu können. Die Jüngerer sind nachweislich in der Lage, Verantwortung zu übernehmen – wenn sie ihr Potential abrufen. »Hagen neigt zu Schwankungen. Bei ihnen gibt's Auf's und Abs. Sie haben keine herausragenden Einzelspieler, sondern kommen über das Kollektiv«, weiß Schäfer.

## Duell auf Augenhöhe an der Platanenallee

### TV Verls Handballfrauen wollen auch in Königsborn punkten

Verl (cas). Karina Wimmelbucker kann sich noch gut an die gewonnene Auswärtspartie beim Königsborner SV in der vergangenen Saison erinnern. Vor allem wegen der fatalistischen Einstellung ihrer damaligen Kollegin nach Spielschluss.

»Oh Gott, jetzt sind wir abgestiegen«, sagte sie. Aber am Ende hat ja ihre Mannschaft so gerade noch den Klassenerhalt geschafft«, freut's die Trainerin der Handball-Oberligafrauen des TV Verl, dass der Sieg ihrer Schützlinge den Gegner doch nicht in die

Verbandsliga führte. So kommt es an diesem Samstag (19.15 Uhr) zum Wiedersehen in der Kreis-sporthalle an der Platanenallee in Unna, wobei es inzwischen einen Wechsel auf der Königsborner Trainerbank gegeben hat: Der gebürtige Inder Ragulan Srijevaghyan (Wimmelbucker schmunzelnd: »Seinen Nachnamen kann ich einfach nicht aussprechen«) coacht jetzt den KSV. Und das mit Erfolg: Die Dortmunderinnen haben zumindest aktuell mit dem Abstiegskampf nichts zu tun, liegen mit einem ausgeglichenen

Punktekonto als Tabellensiebter im beruhigenden Mittelfeld. »Das spricht für die gute Arbeit meines Kollegen«, lobt Karina Wimmelbucker Ragulan Srijevaghyan. Der Wissenschafts-Ingenieur pfeift auch noch als Schiedsrichter (einschließlich Oberliga) und fungiert zudem als Lehrwart des Westfälischen Handballverbandes. Ein viel beschäftigter Mann.

Allerdings gewann sein Team die beiden letzten Begegnungen nur mit viel Dusel: Daheim gegen den Drittlezten TSV Oerlinghausen hauchdünn mit 29:28 und eine Woche später beim Schlusslicht DJK Coesfeld mit 28:27. Nur zwei Tabellenplätze und zwei Punkte trennen Königsborn und den TV Verl vor dem letzten Hinrunden-Spieltag. Karina Wimmelbucker erwartet deshalb ein Duell »auf Augenhöhe«, bei dem die Tagesform entscheiden werde.

Die Trainerin tritt jedenfalls optimistisch gestimmt die Reise nach Unna an. »Der Überraschungssieg gegen Hahlen und das prima Abschneiden im Kreispokal haben uns zusätzliches Selbstvertrauen gegeben«, glaubt die Bankgestellte. Auch nach dem Ausschneiden der Leistungsträgerin Katrin Hildebrandt (Laufbahnende) sieht Wimmelbucker ihr Team noch gut aufgestellt: »Das hat die Truppe schon gegen Hahlen bewiesen – ohne Katrin...«



Lara Blumenfeld und der TV Verl beenden am Samstag beim Königsborner SV die Oberliga-Hinrunde. Foto: Carsten Borgmeier

## TVI: Ausrutscher sind verboten!

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Der TV Isselhorst tritt am letzten Spieltag der Hinrunde in der Handball-Landesliga bei der SG Sendenhorst an. Beim Aufsteiger ist der heimische Klub am Samstag (19.15 Uhr) der klare Favorit. Ein Sieg ist Pflicht, wenn die »Turner« am Spitzenreiter Emsdetten dranbleiben wollen.

Im Ligaalltag stehen den Isselhorstern wieder alle Akteure zur Verfügung. Am vergangenen Pokal-Wochenende hatte Trainer Dirk Elschner dagegen noch diverse Kräfte geschont, um dem zwei-

ten Anzug Spielpraxis zu gewährleisten. Heraus kamen zwei Niederlagen gegen die HSG Gütersloh und die SG Neuenkirchen-Varensell sowie ein mageres 8:8 gegen den Kreisligisten Lippstadt. »Da kann und muss man sich trotz allem besser präsentieren. Mit dem Auftritt bin ich natürlich nicht einverstanden«, macht Dirk Elschner am Freitagnachmittag noch einmal deutlich.

Jetzt, in der Meisterschaft, erwartet der Isselhorster Frontmann, dass sich alle wieder voll reinhängen: »Es ist eine Frage der

Einstellung.« Aufsteiger Sendenhorst hat sich mit 10:14 Zählern gut in der Landesliga eingefunden. Die SG pflegt eine robuste Spielweise und bringt körperlich ein ordentliches Niveau mit. »Gerade in ihrer eigenen Halle sind sie ein gefährlicher Gegner«, warnt Dirk Elschner.

Spätestens seitdem der TVI vermeintlich sichere Zähler in Ibbenbüren liegen ließ, kann von Selbstläufern keine Rede mehr sein. Wenn Isselhorst im Aufstiegsrennen noch mitreden will, sind weitere Ausrutscher verboten.

## Kellerkampf zum Jahresauftakt

### Handball-Bezirksligist Neuenkirchen-Varensell könnte sich Luft verschaffen

Rietberg-Neuenkirchen (hcr). Die SG Neuenkirchen-Varensell steht in der Handball-Bezirksliga am Sonntag (17.30 Uhr) vor einem richtungsweisenden Spiel. Der Tabellen-Vorletzte empfängt die auf Rang elf liegende TG Herford zum Kellerduell im Kampf um den Klassenerhalt.

»Es ist eine wichtige Partie für uns, keine Frage«, erörtert Trainer Matthias Zelle, »aber danach steht noch die komplette Rückrunde an. Deswegen sollten wir um Vorfeld nicht über-dramatisieren.« Mit einem Sieg könnte sich die SG etwas Luft verschaffen und würde an Herford vorbeiziehen. Mit drei Siegen, einem Remis und acht Pleiten ist die SG nach zwölf Partien Vorletzter. »Die Eindrücke der letzten beiden Wochen stim-

men mich aber optimistisch, dass wir mit Herford mithalten können«, sagt Zelle. Die Mannschaft trainiert seit 14 Tagen fokussiert und intensiv. Das vergangene Pokal-Wochenende offenbarte, dass die Absprachen und Abläufe schon ganz gut funktionieren.

Mit Marcel Schönhoff und Maxi Schröder kehren zwei Leistungsträger zurück. Philipp Kamp-schnieder fehlt hingegen. »Er hat vor einem halben Jahr einen Skiurlaub geplant«, erklärt Zelle. Fabian Braun und Yannick Fingberg sollen ihn kompensieren. Gerade Braun ist im Team in der Lage, mit einfachen Toren aus dem Rückraum für Entlastung zu sorgen. »Und Yannick wächst als Mittelmann immer besser in die Abläufe hinein«, findet Matthias Zelle.



Matthias Zelle will nicht dramatisieren. Foto: Christ